

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachblumenzwiebelwähe.

Rezensent = Kunstprofos.
Cigarettenjäger = Selbstpeiniger.
Stadtmissionär = Hausiertheolog.
Coiffeurgehilfe = Bartzwiebelgeburtshelfer.
Landjäger = Personallumpensammler.
Volkstredner = Ochsenmaulsalatfabrikant.
Hundseigentümer = Salpeterdetailant.
Straßenwischer = Verschönerungskommissär.
Klavierspieler = Musikposamentier.
Siesta = Klavierlosigkeit.
Rhetorik = Schnurrotechnik.
Buffet = Schnapsothek.
Kritiker = Litterarischer Heilslientenant.
Leibkutscher = Familienjohannistser.
Nimrod = pleine aire Tiermenschelmörder.
Durst = Flüssigkeitsdefizitbewußtsein.
Klavierspiel = Instrumentalkoller.
Dichterlinge = Heliconenuchen.
Kutsche = konserverative Konservenbüchse.
Kaffeekränzchen = Echoriendialog.
Laternenanzünder = Rendezvouskommissär.
Oberlieutenant = Heldenhauptlingsoberstellvertreter.
Schweinswurst = Antifemitenfülldarm.
Kasblättleinmitarbeiter = Litteraturkäufer.
Taschenuhr = Memento mori drillerlein.

I. Gigerl: „Schau mal, der Meyer dort stolziert schon wieder in einem neuen Leberzieher! seit Herbstbeginn präsentiert er sich jeden Ersten auf der Promenade in einem andern Leberrock; möcht' nur wissen, wo der unausstehliche Kerl das Geld hernimmt dazu!“

II. Gigerl: „Hm! er wird wohl seine Wechselgeschäfte mit der Firma N. & Cie. auch auf seine Kleider ausdehnen!“

Faser: „Jetzt kriegst du für die schlechte Weihnachts-Jensur Prügel, und wenn du im nächsten Quartal wieder so eine Jensur bringst, gibst noch mehr.“

Söhnchen: „Dann laß doch die heutigen Prügel auch bis zum nächsten Quartal, dann gehts in einem hin.“

Reisender: „Portier ein Zimmer, aber eins mit Lichtdruck!“

Portier: „Wie meinen Sie das, mein Herr?“

Reisender: „Nanu, ich thn' einen Druck und dann gibt's Licht — wissen Sie's jetzt?“

„Kellner, langen Sie mir dort meinen Regenschirm, den braunen!“

„Es sind zwei braune da. Haben Sie einen Ochsenkopf oder einen Hundekopf?“

Auch ein Sammler.

„Ist es wahr, daß der Herr dort drüben mit dem roten Gesicht und der violetten Nase ein bedeutender Markenfanmler ist?“

„Ei, sehn Sie's ihm denn nicht an?“

„Was denn?“

„Sammler von Wein-Marken.“

Briefkasten der Redaktion.



L. M. i. O. Das angefangene Jahr scheint zu einem großen Durcheinander werden zu wollen. So melden z. B. nach der schweizerischen Telegraphenagentur zahlreiche Tagesblätter, der Neujahrsempfang beim Bundespräsidenten habe am 2. Januar stattgefunden. Ist das die Wahrheit, so wolle uns ein freundliches Gesicht vor den unabsehbaren Konsequenzen dieses Vorkommnisses in Gnaden bewahren. Schon haben aber leider die großen Ereignisse ihre Schatten vorausgeworfen. Beim Vorfahren der Equipagen zum Neujahrsempfang fiel der sonst so rittertolle und gravitätische Ständesweibel von Bern vom Boß herunter länglich auf die Erde hin, ohne daß anzunehmen ist, er habe damit die Höslinge des Königs von Siam imitieren wollen. Das sind also nur Zeichen — kleine — aber wer kann wissen, welche große bohrende Kraft dahinter droht.

Wetterprophet Marti, machs gnädig. — **R. i. B.** Das läßt tief blicken! In Bern kündigt ein Bierbrauereibesitzer an, daß er von nun an seine Wirksamkeit „aus Gesundheitsrücksichten“ nicht mehr weiter führe. — **K. i. ?** Und müßt nicht wünsch auch Ihnen ein wahrhaftes neues Jahr. — **Kratzbürste.** Das Büchlein wird kommen, aber das Angekündigte traf noch nicht ein. Gruß. — **B. i. M.** Regenmexitationen legt man gewöhnlich da an, wo am wenigsten Regen fällt und am meisten die Sonne scheint. Denn man weiß aus Erfahrung, daß die Gelehrten nie ohne Schirm in den Regen hinaus gehen und dann natürlich mit diesem Instrument den Regenmesser bedecken und diese also ein unrichtiges Resultat liefern. Daß Küsnacht eine solche Station hat, ist also der direkte und zuverlässige Gegenbeweis, daß es kein Regenloch ist. — **M. i. W.** Eine Regenfeuer ist so gerecht oder ungerecht wie eine Hundesteuer. — Immerhin wollen wir den den Offensivstoß abwarten. — **? i. L.** Wenn der Nebel, solch ein Stofflein illustrieren soll, dann müssen Sie ihn auch mit dem nötigen Material an die Hand geben. Phantasie-Stücke reichen hier nicht aus. — **Anti.** Sie wundern sich, „daß den Regen gerade da zwei Löcher in den Pelz geschnitten sind, wo sie ihre Augen haben“. Das ist in der That merkwürdig. So etwas brächte allerdings ein Rückfänger nicht heraus. — **And.** Versteht sich, wenn Sie ihre Tante auffordert, in die Kirche zu gehen, so dürfen sie mit Nichten zu Hause bleiben. — **P. J. i. G.** Gestern hat der rat dumm geschwätzt? Warum denn eine Zeit bestimmen? — **N. N.** Wir müssen dankend ablehnen. — **Stp. i. A.** So öppis — **B. i. Bn.** Schönen Dank. — **Lucifer.** Das wünschen wir in der That auch: Zu verheizen und verstanden zu werden. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Zürich 43-52 Täglich von 11—2½ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffer

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

E. Schwyzer & Cie.,

vorm. Cosulich-Sitterding

ZÜRICH V

Hottingerstrasse.

Gegründet 1840.

Fabrik feuer- und diebssicherer **Geld- und Bücherschränke** mit gebogenem Stahlmantel und patentiertem, federlosem Hauptschloss. — **Spezialität: Panzer- u. Doppelpanzerkassen** mit glasharter, unanbohrbarer Aussenseite. **Bank-Einrichtungen** nach neuesten u. bewährtesten Konstruktionen: 478-26

Banktresors, Stahlkammern, Depositen-Safe-Schränke, Gewölbehüren etc.

Ehren-Diplom. Kantonale Gewerbeausstellung Zürich 1894.

Telephon 185.

P. P.

Allen meinen werten Gönnern mache ich die Mitteilung, dass ich das von Herrn N. Waldkirch käuflich erworbene, best renommierte

Hotel und Restaurant Waldkirch

Dufourstrasse 20, beim Theater in Zürich

angetreten habe und in bisheriger Weise weiter betreiben werde, meiner geschätzten Kundschaft zum Voraus aufmerksame und reelle Bedienung zu sichernd.

Zürich, den 28. Dezember 1897.

Empfehle mich hochachtend

18-2

Jos. Kehrle,

vormals Restaurant z. Bahnhof Stadelhofen.

Ausschank von prima hellem und dunklem Münchener Löwenbräu und Pilsener.

Billard.

Telephon.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1. 20 franco zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.

